

Mitteilungen und Hinweise

Niederländisch an den Universitäten Bielefeld und Paderborn

Seit dem Wintersemester 1991/92 wird an der Universität Bielefeld und der Universität/Gesamthochschule Paderborn Niederländisch unterrichtet. In Bielefeld wurde zum ersten Mal ein vierstündiger Unterrichtsauftrag erteilt, in Paderborn wurde nach einem Semester Pause der Unterrichtsauftrag mit zwei Stunden pro Woche wieder aufgenommen. Unterrichtsbeauftragter an beiden Universitäten ist Sebastian Fuchs. Trotz kurzfristiger Bekanntgabe ist das Interesse bei Studentinnen und Studenten recht groß, an beiden Universitäten liegt die Teilnehmerzahl bei 15–20. Während in Paderborn die Ausbaumöglichkeiten gering sind, wird in Bielefeld darüber nachgedacht, den Bereich Niederländisch noch besser auszustatten. H.E.

Arbeitsgruppe "NL-Crash"

Die AG "NL-Crash" macht gute Fortschritte. Was ist mit dieser Unternehmung, die auch unter „Schnellkurs Niederländisch“ firmieren könnte, gemeint? Der Kurs "NL-Crash" soll als zweistündige Arbeitsgemeinschaft für den Zeitraum eines Schuljahres mit dem abschließenden Zertifikat "Grundbaustein NL" angeboten werden. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der SI und SII aller Schulformen mit dem Ziel einer beruflichen Lehre. Der Kurs hat keine wissenschaftspropädeutische Funktion, kann aber auch nicht als berufsbezogener Fachsprachkurs gelten. Vielmehr soll er die Schwelle zur niederländischen Sprache mit Blick auf Alltagssprache und Berufsleben überschreiten.

Wichtig ist, daß die Einführung des Kurses auch für Schulen des zweiten Bildungsweges ins Auge gefaßt wird. F. H.

Kongreß: Nachbarsprachen in Europa

Die *Gesellschaft für Angewandte Linguistik* (GAL) veranstaltet vom 1.–3.10.1992 ihren Kongreß unter dem Titel *Nachbarsprachen in Europa* an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Die vier großen Themenbereiche sind: 1. Nachbarsprachen im Kontakt; 2. Nachbarsprachen im Bildungsbereich; 3. Nachbarsprachenpolitik und 4. Wirtschaftsräume und Sprachgrenzen.

Anschrift des Kongreßbüros: Prof. Dr. Albert Raasch, Romanistisches Institut, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken. (Tel.: 0681/302-3243 oder 302-3357)

Boekenweekgeschenk '92 von A. F. Th. van der Heijden

Seit 1984 wird das boekenweekgeschenk, das auf eine schon sehr lange Tradition zurückblicken kann, von namhaften Literaten geschrieben. Bisherige Autoren waren (in chronologischer Folge) Maarten 't Hart, Remco Campert, Marga Minco, Tessa de Loo, J. M. A. Biesheuvel, Hugo Claus, F. Springer und im Vorjahr Cees Nooteboom mit seiner Erzählung *Het volgende verhaal*.

Zur diesjährigen boekenweek vom 11. - 21. März orderten die Buchhändler die neue Rekordzahl von 550 000 Exemplaren der Novelle *Weerborstels* von A. F. Th. van der Heijden. Van der Heijden (geb. 1951) hat sich in den letzten Jahren zielstrebig zum vielleicht wichtigsten Autor der Nachkriegsgeneration emporgearbeitet. Die Bewunderung von Lesern und Kritikern gilt vor allem seinem umfangreichen Romanzyklus *De tandeloze tijd*, von dem inzwischen der Prolog *De slag om de blauwbrug* (1983), die Teile 1 und 2, *Vallende ouders* (1983) bzw. *De gevarendriehoek* (1985), sowie Teil 4 *Advocaat van de hanen* (1990) vorliegen. Der zentrale dritte Teil, *Sneeuwnacht in september* und eventuell folgende harren der Vollendung.

Auch die boekenweeknovelle *Weerborstels* - durchaus als eigenständige Erzählung zu lesen - fügt sich in den Zyklus der "Zahnlosen Zeit" ein, Van der Heijden nennt sie *Een intermezzo* und situiert sie in einer Nachbemerkung zwischen dem zweiten und dem noch zu erscheinenden dritten Teil. Sicherlich ein kluger Schachzug, um auf diese Weise neue Leser für die übrigen Teile seines nicht enden wollenden Opus zu gewinnen. In Deutschland wird in diesem Jahr als erstes Van der Heijden-Buch der nicht zu dem genannten Zyklus gehörende Roman *Het leven uit een dag* (1988) erscheinen. Der Suhrkamp Verlag bringt das Buch unter dem Titel *Ein Tag, ein Leben* in der Übersetzung von Helga van Beuningen heraus. H. E.

NRW-Umweltministerium versteht kein Niederländisch!

Der Aachener Volkszeitung (28.3.92) entnehmen wir folgende interessante Mitteilung:

"Neun limburgische Naturschutzorganisationen haben gemeinsam mit deutschen Bürgerinitiativen auf die Bedrohung durch die geplanten Müllverbrennungsanlagen an der Grenze hingewiesen. Den Einspruch der Niederländer gegen die Anlage, die Dioxin, sauren Regen und Gestank mit sich bringen würde, hat das Umweltministerium von Nordrhein-Westfalen unverzüglich mit dem Kommentar zurückgesandt, die Position auf deutsch zu verfassen."

Deutsch-niederländische Begegnung zum Thema Kinder- und Jugendliteratur

Etwa dreißig Autoren von Kinder- und Jugendliteratur sowie Übersetzer und Verleger aus Deutschland und den Niederlanden trafen sich vom 10.-12. Mai 1991 im Professorenhaus in Lingen/Ems zu einer Begegnung zum Thema "Schreiben für die Zukunft". Veranstalter dieses Treffens waren neben der Stadt Lingen (Stadtbücherei, Volkshochschule) der Friedrich-Bödeker-Kreis e.V. Hannover sowie das Land Niedersachsen und die Bundesregierung im Rahmen der Norddeutschen Frühjahrsbuchwoche.

Hans Bödeker, Sohn des Gründers des Friedrich-Bödeker-Kreises, der in jedem Jahr einen Jugendbuchpreis vergibt, hob in seinem Grußwort die guten Beziehungen zwischen dem Verein und den Niederlanden hervor, die seit etwa 1960 bestehen. Die niederländischen Schriftsteller, die übrigens häufig mit dem Preis ausgezeichnet wurden, hätten eher als ihre deutsche Kollegen die Probleme und sozialen Konflikte von Jugendlichen thematisiert. Das weitere Programm enthielt Vorträge (Horst Lademacher: "Deutschland und die Niederlande von 1940 bis in die Gegenwart – Konsequenzen für die Zukunft"; Anne de Vries: "Über das Deutschlandbild und das Bild der Deutschen in der niederländischen Kinder- und Jugendliteratur"), sowie Workshops zu verschiedenen Themen, u.a. Übersetzungsproblematik und Möglichkeiten der Förderung der Literatur im jeweiligen Nachbarland. Zu den öffentlichen Veranstaltungen, die im Rahmen der dreitägigen Begegnung durchgeführt wurden, gehörten eine Podiumsdiskussion, ein Literaturfest und Lesungen auf Deutsch (Inge Meyer-Dietrich, Hans Georg Noack und Arnulf Zitlmann) und auf Niederländisch (Dolf Verroen, Ton van Reen).

Eben durch die öffentlichen Veranstaltungen bekam das Arbeitstreffen die breite Aufmerksamkeit, die es verdiente. Noch in anderer Hinsicht hatte die Tagung Ausstrahlung: Der Leiter der Stadtbücherei teilte nach Beendigung der Lesungen mit, daß die Bibliothek eine Abteilung mit niederländischer Literatur in der Originalsprache einrichten wird, beginnend mit Kinder- und Jugendliteratur.

Eine Veranstaltung wie dieses Treffen, das zum ersten Mal stattfand, soll ein Beginn sein, der aber nur dann Sinn hat, wenn derartige Begegnungen in der Zukunft fortgesetzt werden. Über diese Auslegung des Leitthemas waren alle Anwesenden einig.

H. B.

Spektakulärer Erwerb einer mittelniederländischen Handschrift durch die UB Münster

Für eine Summe von 1,5 Millionen DM, unter direkter Vermittlung des Bankiers Hermann Josef Abs bei verschiedenen öffentlichen und privaten Geldgebern zusammengetragen, konnte die Münstersche Universitätsbibliothek die sich in adligem Privatbesitz befindliche "Dycksche Handschrift" erwerben.

Die aus dem 14. Jahrhundert stammende Handschrift enthält zwei bedeutende Werke der mittelniederländischen Literatur: Zum einen Jacob van Maerlants "Encyclopädie" *Der naturen bloeme*, die auch in zahlreichen anderen Handschriften vollständig oder fragmentarisch überliefert ist, zum anderen, und dies macht den unschätzbaren Wert der Handschrift aus, eine der beiden vollständig überlieferten Fassungen des Tierepos *Van den vos Reynaerde*.

In einem Festakt wurde die Handschrift am 9. 12. 1991 an die Direktorin der UB, Frau Dr. Poll, übergeben. Die Öffentlichkeit hatte anschließend zwei Wochen lang Gelegenheit, das kostbare Buch im Rahmen einer begleitenden Ausstellung zu besichtigen, bevor es in den sicheren Panzerschränken der UB verschwand. H.E.

2 x Hugo Claus im Pumpenhaus in Münster

Der Monat Juni ist zu einem Hugo Claus-Monat nicht nur in den Niederlanden geworden. Das niederländische Fernsehen widmete dem Großmeister des niederländischsprachigen Theaters eine eigene Sendereihe. Und gleich zwei Mal finden im Theater im Pumpenhaus zu Münster Veranstaltungen statt, bei denen das Werk des Flamen Hugo Claus im Mittelpunkt steht.

Nachdem am 1. Juni der Autor selbst auf Einladung des Münsteraner Literaturvereins aus seinen Werken liest, findet am 23. Juni die Aufführung des Clausschen Stücks *De Vossejacht* statt. Gespielt wird diese komödienhafte Bearbeitung des englischen *Volpone, or The Fox* von Ben Jonson von Mitgliedern der *Toneelgroep Nederlands*, einem Zusammenschluß von Studentinnen und Studenten des Niederländischen Seminars der Uni Münster. Nach ihrem erfolgreichen Debüt ist die Gruppe um etliche Mitstreiter gewachsen, so daß ein größeres Stück in Angriff genommen werden konnte.

Weiter Aufführungen: 27. Juni Vriezenveen und 1. Juli Gronau, Werner-von-Siemens-Gymnasium. Sebastian Fuchs

KUMMERKASTEN

flämisch — holländisch — niederländisch (2)

”Die Europäische Gemeinschaft . . . benutzt neun formell gleichberechtigte Amtssprachen: (. . .) Daneben gibt es eine Reihe wichtiger Regionalsprachen (u.a. Gälisch, Flämisch, Baskisch, Katalanisch, Sardisch) und viele Dialekte.”

Axel Vielau: Sprachlos in vielen Sprachen?
Perspektiven des Sprachenlernens im vereinten Europa? In: Praxis des neusprachlichen Unterrichts 38 (1991), S. 21.

”Es ist ratsam, folgendes mitzubringen: (. . .)
– Sprachkenntnisse in: Französisch, Belgisch, Hölländisch (*sic!*),
...”

Das Amt der oberösterreichischen Landesregierung in der Einladung zum 15. Internationalen Chorsemnar 1992 in Linz.

”Der spanisch besetzte kath. Süden setzt sich auch sprachlich vom calvinist. Norden ab: seine Sprache ist das Flämische (v.a. im heutigen Belgien), die Sprache des Nordens ist das *Hollands*, amtlich seit 1815 als *Nederlands* bezeichnet.”

Werner König: *dtv-Atlas zur deutschen Sprache*. München, 6. Aufl. 1985, S. 102.

”Der Staat Belgien zerfällt in drei Sprachgebiete. Die im Norden des Landes siedelnden Flamen sprechen die niederdeutsche Mundart des Niederfränkischen. (. . .) In den ersten Jahrzehnten [des belgischen Staates] war das Französische die einzige Amtssprache. Erst 1898 wurde das Niederdeutsche dem Französischen formal gleichgestellt.”

Deutsche Nationalzeitung vom 20.9.91